

Curriculum zur
Beruflichen Orientierung der
Albertus-Magnus-Schule



Albertus-Magnus-Schule
Bischöfliches Gymnasium

Stand: 24.11.2020

1. Ziele der Beruflichen Orientierung

Die Albertus-Magnus-Schule sieht sich in der Verpflichtung, die Schüler*innen im Laufe ihres Schullebens auf eine bevorstehende Berufs- und Studienwahl vorzubereiten. Sie sollen, wie es in der Verordnung für Berufliche Orientierung an Schulen vom 17.07.2018 heißt, „in der Lage sein, eine ihren Kompetenzen und Interessen entsprechende fundierte Berufs- oder Studienwahlentscheidung zu treffen“, um „die dann an sie gestellten Anforderungen zu bewältigen“. Dies setzt eine umfassende und fächerübergreifende Berufs- und Studienorientierung voraus. Sie soll den Bedürfnissen der Schüler*innen gerecht werden, sodass allen Schüler*innen unabhängig von Geschlecht, Herkunft und möglichen Beeinträchtigungen sowie entsprechend ihrer Fähigkeiten, Neigungen und Interessen die Möglichkeit gegeben wird, die notwendigen Kompetenzen zu entwickeln, die später für eine fundierte Berufs- und Studienwahl notwendig sind. Darüber hinaus sollen theoretische und praktische fachliche als auch überfachliche Kompetenzen gefördert werden, damit die jungen Heranwachsenden sich nach ihren Interessen, Neigungen und Begabungen weiterentwickeln können, um im späteren Berufsleben die an sie gestellten Anforderungen bewältigen zu können. Eine gelungene Berufliche Orientierung, die sich die Schule zum Ziel setzt, zeigt die Vielfalt beruflicher Möglichkeiten auf und nimmt mehrere mögliche Ausbildungs- und Studienwege in den Blick, weshalb die Schüler*innen durch die Maßnahmen der Beruflichen Orientierung Einblicke in verschiedene Berufe und weitreichende Informationen über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten erhalten.

2. Ausgangssituation der Schule

Die Albertus-Magnus-Schule ist ein bischöfliches Gymnasium mit staatlicher Anerkennung in Trägerschaft der Diözese Mainz. Rund 750 Schüler*innen besuchen die Schule mit dem Ziel, das Abitur zu erreichen. Momentan befindet sich die Schule im Übergang vom achtjährigen (G8) zum neunjährigen (G9) gymnasialen Bildungsgang. Ab dem Schuljahr 2021/22 besuchen alle Schüler*innen den neunjährigen gymnasialen Bildungsgang. Die meisten Schüler*innen verlassen die Schule mit der Allgemeinen Hochschulreife.

Die Viernheimer Schule befindet sich im Ballungsgebiet Rhein-Neckar in unmittelbarer Nähe der Städte Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg. Des Weiteren besteht eine gute Erreichbarkeit der im Rhein-Main-Gebiet gelegenen Städte Frankfurt, Mainz, Wiesbaden und Darmstadt. Beide Ballungsgebiete weisen eine sehr gute Wirtschaftsstruktur auf, die durch eine große Diversität an Wirtschaftszweigen gekennzeichnet ist. Es befinden sich im Rhein-Neckar-Gebiet

Curriculum zur Beruflichen Orientierung

zwei Universitäten (Mannheim und Heidelberg) und eine Vielzahl an Fachhochschulen und Dualen Hochschulen.

Daraus ergibt sich für die Schüler*innen eine Vielfalt an späteren Beschäftigungs- und Studiemöglichkeiten. Es besteht somit die Möglichkeit, den Schüler*innen ein breites Spektrum an Berufsfeldern, Berufen, Studienrichtungen und Studiengängen aufzuzeigen, woraus gleichzeitig die Herausforderung resultiert, dass die Schüler*innen so bei ihrer Berufs- und Studienwahl unterstützt werden, dass sie durch Mannigfaltigkeit an Berufsfeldern nicht die Orientierung verlieren.

3. Programmatische Schwerpunkte der Schule

Im Mittelpunkt der Beruflichen Orientierung steht der/die Schüler*in in seiner Einzigartigkeit mit seinen individuellen Voraussetzungen, Neigungen und Interessen. Da die meisten Schüler*innen die Schule mit dem Abitur verlassen und oftmals ein Studium angestrebt wird, soll diesem Bedürfnis der Schüler*innen Rechnung getragen werden, sodass der Schwerpunkt der Berufs- und Studienorientierung für die Schüler*innen der Oberstufe auf dem Hochschulbereich und solchen Berufen liegt, die die Hochschulreife bzw. die Fachhochschulreife voraussetzen, jedoch ohne dabei die individuellen Berufswünsche oder das Einschlagen einer anderen Schullaufbahn der Schüler*innen aus den Augen zu verlieren.

Um die beschriebene wirtschaftliche und akademische Vielfalt der Region in Bezug auf die Berufs- und Studienorientierung der Schüler*innen gewinnbringend zu nutzen, ist es im Interesse der Schule, bestehende Kooperationen mit Hochschulen, Universitäten und Betrieben zu pflegen und neue Kooperationen anzustreben (siehe *6. Außerschulische Strukturen für Berufliche Orientierung*). In diesem Zusammenhang spielen das Alumni-Netzwerk und die Zusammenarbeit mit den Eltern eine große Rolle, sodass Erfahrungen der Eltern sowie ehemaliger Schüler*innen an die Schülerschaft weitergegeben werden (siehe *7. Kooperation mit Eltern bzw. Elternvertretern*).

4. Standards für Berufliche Orientierung

Die Durchführung der Beruflichen Orientierung richtet sich nach der Verordnung für Berufliche Orientierung an Schulen (VOBO) vom 17. Juli 2018. Das in diesem Curriculum beschriebene Konzept zur Beruflichen Orientierung wird in regelmäßigen Abständen evaluiert und ggf. angepasst (siehe *10. Dokumentation und Evaluation der BO-Bausteine* und *11. Ausblick*).

5. Schulinterne Strukturen für Berufliche Orientierung

Die Aufgaben der Koordinator*innen für Berufliche Orientierung legt die Verordnung für Berufliche Orientierung an Schulen fest. Dies sind unter anderem:

- Steuerung der Umsetzung des BO-Curriculums mit Unterstützung der Schulleitung
- Weitergabe von Informationen über Angebote zur Beruflichen Orientierung an die Schüler*innen
- Planung, Organisation und Koordination schulinterner und außerschulischer Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung mit anderen Lehrkräften, der Schulleitung und externen Partnern
- Aktualisierung der Homepage bezüglich der Informationen zur Beruflichen Orientierung
- Weitergabe von Informationen über den Einsatz verschiedener Instrumente und Verfahren an die Lehrkräfte
- Ansprechpersonen für Fragen zur Beruflichen Orientierung innerhalb der Schule aber auch für externe Partner

Die Koordinator*innen für Berufliche Orientierung werden bei der Organisation, Durchführung und Evaluation der Betriebspraktika durch die Praktikumsbeauftragte/den Praktikumsbeauftragten, aber auch die betroffenen Kolleginnen und Kollegen unterstützt.

Die Lehrkräfte erhalten regelmäßig durch die jeweiligen Fachsprecher*innen in den Fachkonferenzen sowie in den Gesamtlehrerkonferenzen Kenntnis über verschiedene Maßnahmen der Beruflichen Orientierung. Bei Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung, die nur eine bestimmte Jahrgangsstufe betreffen, werden in der Regel die Klassenlehrer*innen und Tutor*innen oder die betroffenen Lehrkräfte direkt durch die Koordinator*innen für Berufliche Orientierung informiert. Des Weiteren werden Informationen zur Beruflichen Orientierung auf der Homepage der Schule veröffentlicht und feststehende Termine in den Terminplan des jeweiligen Halbjahres aufgenommen, worüber sich Eltern, Schüler*innen sowie Lehrkräfte informieren können. Zusätzlich wird das schulinterne Mitteilungsheft „AMS-aktuell“ dazu genutzt, über Maßnahmen der Beruflichen Orientierung zu informieren.

Allen Schüler*innen der Oberstufe und deren Eltern wird angeboten, sich in einen E-Mailverteiler aufnehmen zu lassen. So werden Angebote zur Beruflichen Orientierung an diese weitergeleitet.

Curriculum zur Beruflichen Orientierung

Eine Vielzahl an Informationen zur Beruflichen Orientierung steht den Schüler*innen im Aufenthaltsraum der Oberstufe zur Verfügung. Hier liegen Zeitschriften, Flyer und weitere Materialien zur Beruflichen Orientierung aus. Die Koordinatoren*innen für Berufliche Orientierung legen diese dort aus und gewährleisten die Aktualität der Materialien.

Die Koordinator*innen für Berufliche Orientierung nehmen regelmäßig an Fortbildungen und Dienstversammlungen teil, um die Beruflichen Orientierung der Schule voranzubringen, zu erweitern und zu optimieren. Sie dienen hierbei als Multiplikator und geben Informationen an die Schulleitung und das Kollegium weiter.

6. Außerschulische Strukturen für Berufliche Orientierung

Die Schule verfügt über dauerhafte Kooperationen mit außerschulischen Partnern. Als bestehende Kooperationen sind beispielhaft die AWO-Bergstraße, das Förderband Viernheim e.V. und die Agentur für Arbeit zu nennen. Auch die Kooperation mit Unternehmen, wie z.B. ABB und Merck sind im Rahmen einer Betriebserkundung oder den hauseigenen Berufsfindungsseminaren vorhanden. Es bestehen darüber hinaus einzelne Kooperationen mit umliegenden Hochschulen/Universitäten (Uni Heidelberg/TU-Darmstadt).

Es ist im Interesse der Schule, die bestehenden Kooperationen mit außerschulischen Partnern zu pflegen und weiter auszubauen. Alle bereits bestehenden Kooperationen mit außerschulischen Partnern können unter „8. Übersicht über die Bausteine der Beruflichen Orientierung“ entnommen werden. Die Art und Weise der Kooperationen mit den außerschulischen Partnern werden durch die zuständigen Lehrkräfte/Fachschaften in Bausteinbeschreibungen festgehalten (siehe 12. Anhang).

7. Kooperation mit Eltern bzw. gewählten Elternvertretern

Der Gesamtelternbeirat erhält auf den Gesamtelternbeiratssitzungen Kenntnis über die verschiedenen Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung. Die Eltern werden durch die Ausgabe des Terminplan über anstehende Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung informiert. Dort werden frühzeitig feststehende Termine aufgeführt. Allgemeine Informationen zur Beruflichen Orientierung sind auf der Schulhomepage (unter: <https://www.ams-viernheim.de/beratung-beleitung/berufsorientierung/>) zugänglich. Neben dem Curriculum für Berufliche Orientierung sind dort weitere Informationen zu einzelnen BO-Bausteinen zu finden, darunter auch Formulare für die Betriebspraktika. Zusätzlich wird dort über aktuelle Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung informiert.

Curriculum zur Beruflichen Orientierung

Ergänzend können sich Schüler*innen der Oberstufe wie auch deren Eltern sich in einen E-Mailverteiler eintragen. Über diesen können die Koordinator*innen für Berufliche Orientierung Informationen weiterleiten.

Auf den Elternabenden der Jahrgangsstufen 8 und 10 informieren die Koordinator*innen für Berufliche Orientierung die Eltern über künftige Maßnahmen der Beruflichen Orientierung insbesondere über die Betriebspraktika in der 9. Klasse und der Einführungsphase. Zusätzlich findet ein Praktikums-Transferabend statt, an dem die Eltern Informationen zu den Betriebspraktika erhalten. Im Rahmen des Projektes „Erleben macht Schule“ besteht für die Eltern die Möglichkeit, an einem Eltern-Schüler-Workshop teilzunehmen.

Über die Gestaltung, Organisation und Durchführung einzelner Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung werden die Eltern über Elternbriefe informiert. Ergänzend stehen die Koordinator*innen für Berufliche Orientierung für individuelle Fragen der Eltern zur Verfügung (per E-Mail unter berufsorientierung@ams-viernheim.de).

Bei den Berufsfindungsseminaren unterstützt der Elternbeirat die Koordinator*innen für Berufliche Orientierung bei der Planung und Organisation. Zusätzlich fungieren einige Eltern als Referenten und Multiplikatoren bei den Berufsfindungsseminaren bzw. können weitere Referenten über die Eltern gewonnen werden.

8. Übersicht über die Bausteine der Beruflichen Orientierung

Im Folgenden sind die einzelnen Bausteine der Beruflichen Orientierung tabellarisch aufgeführt, die an unserer Schule in den entsprechenden Jahrgangsstufen durchgeführt werden. Die in der Tabelle angegebenen Jahrgangsstufen beziehen sich auf den neunjährigen gymnasialen Bildungsgang (G9).

BO-Kategorien

1. Vermittlung und Entwicklung theoretischer und praktischer Kenntnisse über Wirtschaftsprozesse und Berufsfelder sowie Grundkenntnisse des Wirtschaftens
2. Entwicklung von überfachlichen Kompetenzen, Zusatzqualifikationen und Potentialanalyse
3. Bewerbungsprozesse
4. Praktika
 - 4.1 Praktika im Inland
 - 4.2 Praktika im Ausland
5. Angebote zur Berufs- und Studienorientierung
6. Beratungsangebote

Curriculum zur Beruflichen Orientierung

BO-Kategorie	Jahrgangsstufe	Baustein / Unterrichtliche Aspekte	Kooperation mit	Fachbezug oder Verantwortliche(r)
1	5	Tätigkeitsfelder von Biolog*innen		Biologie
1	7	<i>Prozentrechnung</i>		Mathematik
1	7	Planspiel – Haushalten will gelernt sein – Einblick in die Schuldnerberatung	AWO-Schuldnerberatung Bergstraße	Politik & Wirtschaft
1	8	Berufsbild: Meteorolog*in / Klimatolog*in		Erdkunde
1	8	Tätigkeitsfelder von Chemiker*innen		Chemie
1	8 & 10	Blick hinter die Kulissen einer Opernproduktion		Musik
1	9	<i>Arbeit, Beruf, Betrieb</i>		Politik & Wirtschaft
1	9	<i>Arbeitswelt im Wandel (Von der Industrialisierung zum Unternehmen 4.0)</i>		Geschichte
1	9	<i>Wirtschaft</i>		Politik & Wirtschaft
1	9	Wahlpflichtunterricht „ <i>Economic globalisation</i> “ (bilingual) ◇		Politik & Wirtschaft
1	10	<i>Globalisierung</i>		Politik & Wirtschaft
1	10 & E	Tätigkeitsfeldern von Berufsmusiker*innen		Musik
1	E	<i>Leben und arbeiten in einer sich wandelnden Gesellschaft</i>		Politik & Wirtschaft
1	E	Mathematik als Berufsfeld		Mathematik
1	Q	Tätigkeitsfelder von Physiker*innen ◇		Physik
1	Q	<i>Globalisation / Globalisierung (GK und LK)</i> ◇		Englisch / Politik & Wirtschaft
1	Q	<i>Wirtschaft- und Wirtschaftspolitik in der sozialen Marktwirtschaft</i>		Politik & Wirtschaft
1	Q	<i>Statistik</i> (Hypothesentests)		Mathematik
2	5	Naturwissenschaftliche Arbeitsweisen		Biologie

Curriculum zur Beruflichen Orientierung

2	5 & 6	„Lions-Quest – Erwachsen werden“		Klassenlehrer*innen der Jg. 5 & 6
2	5 & 6	Stimmtraining		Musik
2	5 & 6	IT-Girls ◇		Informatik
2	5 - Q	Sprachzertifikat Latinum und Sprachnachweis Latein ◇		Latein
2	6	„Cybermobbing-Tag“	Polizei Heppenheim	Herr Graschtat
2	6	„Netzführerschein“		Herr Graschtat, Medienscouts
2	7	„Prävention im Team“ (PiT)	Stadtjugendförderung	Fachlehrer*innen für PiT
2	7	„Erleben macht Schule“	Jugend- und Drogenberatungsstelle (PRISMA), Stadtjugendförderung	Suchtpräventionsbeauftragte
2	7 & 8	Robotik-AG ◇		Informatik
2	7 & 9	Schulung des räumlichen Vorstellungsvermögens		Kunst
2	7 - Q	„Jugend debattiert“ ◇		Politik & Wirtschaft
2	8	„Anders! Kloster“		Religion, Schulseelsorge
2	8 - Q	Sprachzertifikat Französisch (DELF) ◇		Französisch
2	9	Auswertung historischer Daten mit Excel/Calc		Geschichte
2	9 - Q	Sprachzertifikat Graecum und Sprachnachweis Altgriechisch ◇ ◇		Altgriechisch

Curriculum zur Beruflichen Orientierung

2	9 & 10	Wahlpflichtunterricht „ <i>Computer und Internet</i> “ – Umgang mit dem Medium und Rechtslage ◇		Informatik
2	10	Reflexionstage		Schulseelsorge
2	E	Sozialer Tag		Religion
2	E & Q	Programmieren mit Java, Arbeit mit Netzwerk und Datenbanken sowie Erstellung von Websites ◇		Informatik
2	Q	„ <i>Lions-Quest</i> – Erwachsen handeln“		Studienleitung, Tutor*innen
2	Q	Rhetorik ◇		Latein
2	Q	Gesundheit und Fitness		Sport
2	Q	Kompetenzfeststellungstest zur Berufs- und Studienwahl ◇		BO-Team
3	8	Lebenslauf und Bewerbung schreiben, Grundlagen eines Vorstellungsgesprächs		Deutsch
3	9	Lebenslauf und Bewerbung schreiben, Grundlagen eines Vorstellungsgesprächs		Englisch
3	9	Mündliche Kurzpräsentation der Praktikumserfahrungen		Englisch
3	10	Lebenslauf und Bewerbung schreiben ◇		Französisch
3	E	Anfertigen eines Berichts		Deutsch
3	Q	Strategien und wirksame Werkzeuge für den Berufseinstieg ◇		Studienleitung
4.1	9	Betriebspraktikum (zweiwöchig)	Praktikumsbetriebe	Politik & Wirtschaft, Praktikumsbeauftragte/r, BO-Team
4.1	10	Sozialpraktikum (einwöchig)	Div. außerschulische Kooperationspartner	Religion

Curriculum zur Beruflichen Orientierung

4.1	E	Betriebspraktikum (zweiwöchig)	Praktikumsbetriebe	Politik & Wirtschaft, Praktikumsbeauftragte/r, BO-Team
4.2	E	Angebot: Work Exchange - Auslandspraktikum in Potters Bars (Partnerstadt von Viernheim) ◇	Praktikumsbetriebe	Englisch
4.2	E	Angebot für ein zehntägiges Praktikum in Franconville (Partnerstadt von Viernheim) ◇	Praktikumsbetriebe	Französisch
5	8	„Girls‘ and Boys‘-Day“ ◇	Div. Betriebe	Gleichstellungsbeauftragte
5	8	„Berufsorientierung im Team“ (BiT)	Jugendberufshilfe Viernheim (Förderband)	BO-Team
5	8 - Q	Berufswahlpass		Klassenlehrer*innen, Tutor*innen, Politik & Wirtschaft
5	10	Besuch bei ABB im Rahmen der Unterrichtsreihe zum Thema „Energie“ mit Informationen zu Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten bei ABB ◇	ABB	Physik
5	10	„Berufs- und Studienorientierungstage“	Jugendberufshilfe	BO-Team, Politik & Wirtschaft,
5	E	Studien- und Informationstag für Schüler*innen der E-Phase in Kooperation mit dem Arbeitsamt	Agentur für Arbeit / Frau Brechtel	Studienleitung, BO-Team
5	E & Q	Aktuelle Materialien zur Beruflichen Orientierung stehen den Schüler*innen im Aufenthaltsraum der Oberstufe zur Verfügung.		BO-Team

Curriculum zur Beruflichen Orientierung

5	E/Q	Teilnahme an Ausbildungsmessen und/oder Studieninformationstage umliegender Universitäten (Uni Mannheim/Uni Heidelberg)		BO-Team, Tutor*innen, Politik & Wirtschaft
5	E/Q	Erfahrungsaustausch mit Studierenden und Azubis (alle zwei Jahre) ◇	Div. Studierende & Azubis	BO-Team
5	E/Q	Hausinterne Berufsfindungsseminare (alle zwei Jahre) ◇	Div. Referenten	BO-Team
5	Q	Exkursion zu Merck (Darmstadt) – „Berufsbilder in chemisch-technischer Industrie“ oder eine Exkursion an die chemische Fakultät einer Universität im Rahmen des Chemie LKs ◇	Merck, div. Universitäten	Chemie
5	Q	„ <i>saturday morning physics</i> “ (TU Darmstadt) im Rahmen des Physik-LKs ◇	TU Darmstadt	Physik
5	Q	Exkursion ins BASF-Schülerlabor im Rahmen des Chemie-LKs ◇	BASF	Chemie
5	Q	Besuch eines Schülerlabors zum Thema Gentechnik (Biologie LK) ◇	BASF/Explo-Lernlabor	Biologie
6	jahrgangsübergreifend	Individuelle Beratungstermine beim Arbeitsamt ◇	Frau Brechtel (Agentur für Arbeit)	
6	jahrgangsübergreifend	Individuelle Beratung zur Berufs- und Studienorientierung in der Schule ◇	Jugendberufshilfe	BO-Team
6	5 & 6	Elternabende zum Thema „Digitale Spielewelt“ und „Internetsicherheit und Cybermobbing“ ◇		Herr Graschtat
6	8 & 9	Transfer-Abend zum Betriebspraktikum für Schüler*innen und Eltern ◇		Politik & Wirtschaft
6	E & Q	Schullaufbahnberatung bei der Studienleitung ◇		Studienleitung

- ◇ fakultatives Angebot (z.B. individuelles Angebot oder im Rahmen einer AG)
- ◇ verbindlich nur für Schüler*innen mit entsprechender Sprachen- oder Kurswahl

Erläuterungen zur Entwicklung der überfachlichen Kompetenzen

Durch die und neben den oben aufgeführten Bausteinen werden weitere **überfachliche Kompetenzen** der Schüler*innen gefördert, die zu einer umfassenden Ausbildungsreife führen sollen:

Die Kommunikationsfähigkeit der Schüler*innen wird in vielen Bereichen des Unterrichts kontinuierlich gefördert. Einen besonderen Beitrag leisten hierzu Fächer wie Deutsch und Latein sowie die neuen Fremdsprachen Englisch und Französisch.

Die Entwicklung der Teamfähigkeit, die in vielen Bereiche der Arbeitswelt einen hohen Stellenwert eingenommen hat, wird gezielt durch das Projekt „Lions Quest“ in den Jahrgangsstufen 5 & 6 sowie der Oberstufe gefördert. Auch der Aktionstag „Cybermobbing“, der in der Jahrgangsstufe 6 durchgeführt wird, dient der Förderung dieses Aspektes und sensibilisiert die Lernenden in ihrem Umgang mit neuen Medien. Darüber hinaus trägt v.a. das Fach Sport zur Förderung dieser überfachlichen Kompetenz bei. Eng damit verbunden sind die Aspekte Konflikt- und Kritikfähigkeit. Auch diese werden im Schulalltag an unterschiedlichen Stellen thematisiert und geschult, beispielsweise im Sportunterricht oder bei Pro-Contra-Debatten, und darüber hinaus in den Projekten „Prävention im Team“ (PiT) in der Jahrgangsstufe 7 und „Erleben macht Schule“ in den Jahrgangsstufen 7 intensiviert. Da diese Projekte in Kooperation mit der Polizei und der Stadtjugendförderung erfolgen, knüpfen die Schüler*innen hier auch Kontakt zu außerschulischen Institutionen.

Zur Erweiterung der Präsentationsfähigkeit erstellen die Schüler*innen in verschiedenen Fächern und Jahrgangsstufen Präsentationen. Dabei wählen sie ein geeignetes Medium und präsentieren diese, wodurch die Schüler*innen grundlegende Kompetenzen erwerben, die im späteren Studium und Berufsleben von enormer Wichtigkeit sind. Ein Beispiel ist hierbei das eigenständige Erstellen einer Präsentation zum Betriebspraktikum in der Jahrgangsstufe 9 im Fach Politik & Wirtschaft.

Um am Ende eine gute und erfolgreiche Berufs- oder Studienentscheidung treffen zu können, müssen die Schüler*innen auch befähigt werden, über eigene Stärken und Schwächen, Vorlieben und Neigungen reflektiert urteilen zu können. Diese Kompetenz wird sicher an unterschiedlichen Stellen im Laufe der Schulzeit gefördert, beispielsweise während der Klostertage in Klasse 8, wenn die Schüler*innen sich mit dem Thema Beruf(ung) beschäftigen oder auch in Klasse 9, wenn überfachliche Kompetenzen in Vorbereitung auf das Betriebspraktikum thematisiert werden.

Curriculum zur Beruflichen Orientierung

Einen besonderen Schwerpunkt legen wir in der 10. Klasse mit den Reflexionstagen. Diese Tage, organisiert und begleitet vom Team der Schulseelsorge, dienen dazu, über das eigene Leben nachzudenken – über sich und die anderen, über das Woher und Wohin. Unter anderem thematisieren die Lernenden hier Fragen wie „Wer bin ich?“, „Welche Begabungen habe ich?“ oder „Was sind meine Lebensziele?“.

9. Einsatz des Berufswahlpasses als zentrales Portfolioinstrument der Schüler*innen

Die Schüler*innen erhalten am Anfang der 8. Klasse den Berufswahlpass, der für die gesamte Schullaufbahn als Portfolioinstrument eingesetzt wird. Bei der Ausgabe erfolgt die methodische Einführung in die Arbeit mit dem Berufswahlpass durch die unterrichtende Lehrkraft im Fach Politik & Wirtschaft. Er begleitet den individuellen Berufswahlprozess der Schüler*innen bis zum erreichten Schulabschluss. Hier werden Bescheinigungen über Aktivitäten der Beruflichen Orientierung abgeheftet. Er wird darüber hinaus durch begleitende Materialien zur Selbstreflexion individuell genutzt. Auch die Bewerbungsunterlagen, wie verfasste Lebensläufe und Bewerbungsschreiben sowie Dokumentationen zum Praktikum (Praktikumsbericht) und anderen BO-Bausteinen werden hier abgeheftet.

10. Dokumentation und Evaluation der BO-Bausteine

Die Bausteine der Beruflichen Orientierung werden regelmäßig einmal im Jahr nach ihrem Abschluss evaluiert, damit das Konzept zur Beruflichen Orientierung an die Bedürfnisse der Schüler*innen sowie schulinterne und externe Strukturen angepasst werden kann. Dabei sollen zum einen die Evaluation der Umsetzbarkeit durch die beteiligten Lehrkräfte erfolgen. Zum anderen sollen ebenso die Schüler*innen wie auch ggf. die Eltern in die Evaluation einbezogen werden. Über die Form der Evaluation der einzelnen Bausteine entscheiden die dafür verantwortlichen Lehrkräfte/Fachschaften. Die BO-Bausteine werden als Ergänzungen zu diesem Curriculum in einer vom BO-Team zur Verfügung gestellten Dokumentationshilfe dokumentiert. Die Verantwortlichkeit für die Aktualisierung der Bausteine und deren Dokumentation liegt bei den jeweiligen Lehrkräften/Fachschaften, denen dieser Baustein in „8. Übersicht über die Bausteine der Beruflichen Orientierung“ zugeordnet ist. Die Koordinator*innen für Berufliche Orientierung sammeln die Dokumentationen und stellen Sie dem gesamten Kollegium durch Auslage im Lehrerzimmer zur Verfügung.

11. Ausblick

Das in diesem Curriculum beschriebene Konzept zur Beruflichen Orientierung soll in den nächsten drei Jahren umgesetzt werden. Mögliche Änderungen einzelner BO-Bausteine, die sich aus der jährlichen Evaluation der BO-Bausteine ergeben, werden an die Koordinator*innen für Berufliche Orientierung weitergegeben, die die Auslage der BO-Bausteine im Lehrerzimmer aktualisieren.

Eine (geänderte) Fortschreibung oder der Beschluss eines neuen Curriculums zur Berufliche Orientierung soll nach drei Jahren durch die Gesamtlehrerkonferenz erfolgen.

12. Anhang (Dokumentationshilfe für die BO-Bausteine)

BO-Baustein

Bezeichnung und Klassenstufe des BO-Bausteins:

Name der Autoren*innen:

Datum:

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
Jahrgang/ Halbjahr	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Hauptaktivitäten (z.B. Vor-, Nachbereitung, Durchführung) gehören dazu? 	<ul style="list-style-type: none"> • Welche sind Hauptzielsetzungen dieses Bausteins? • Welche Kompetenzen bezogen auf die Berufliche Orientierung werden gefördert? 	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Arbeitsmaterialien sind vorhanden? • Welche Checklisten, Adresslisten, Unterrichtsvorlagen etc. gibt es? • Wo sind diese Materialien abgelegt? 	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Fächer sind eingebunden? • Welche Personen oder Funktionsträger sind für welche (Teil-) Bereiche verantwortlich? 	<ul style="list-style-type: none"> • Mit welchen außerschulischen Partnern (Institutionen, Personen) wird bei dieser Maßnahme zusammengearbeitet?